

noch ausgeschlossene Rest Ende 1907 in die Fonds der Ges. übernommen. In Umlauf oder in diesen Fonds Ende 1917: M. 15 858 500. Zahlst.: Lübeck: Eigene Hauptkasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Mendelssohn & Co.; Hamburg: Nordd. Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank. Kurs in Berlin Ende 1902—1916: 100.25, 99.90, 99.50, —, 96.75, 90.75, 93.30, 92.90, 92.50, 89.75, 87.90, 86.25, 86.50\* —, 76% (erster Kurs daselbst 15./3. 1902: 99.60%<sub>o</sub>). In Hamburg Ende 1902—1916: 100.30, 100, 99.40, 99.40, 97.25, 91.10, 93.50, 93.25, 91.75, 89.75, 86.50, 85, 86\*, —, 76%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. Gen.-Vers.: Im Mai oder Juni.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St.; 1 Aktie à M. 1200 u. mehr = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Von dem 4% des A.-K. übersteigenden Teile des Überschusses der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben, der Rücklage in den Ern.- und R.-F., der Anleiheverzinsung und der Eisenbahnsteuer, erhalten die Mitglieder des Ausschusses für ihre Tätigkeit zusammen eine Vergütung von 5%<sub>o</sub>. Der Rest wird gleichmäßig als Div. verteilt. Zur Dotierung der gesetzl. Reserve wird ein entsprechender Teil des jährlichen Prioritätsschulden-Tilgungsbetrages verwendet; der Rest dieses Betrages wird auf Abschreibungs-kto übertragen. Die gesetzl. Reserve hat die vorgeschriebene Höhe von 10% des A.-K. erreicht.

Bilanz am 31. Dez. 1917: Aktiva: Bahnanlage 59 306 930, Wertpap. 14 660 230, Bankguth. 2 543 474, rückst. Einnahmen 1 123 882, Stoffvorräte 845 941, Kassa 86 656. — Passiva: A.-K. 31 000 000, Schuldverschreib. 15 858 500. Bauzuschüsse von Staaten u. Gemeinden 4 234 375, Abschreib.-Kto 6 669 410, R.-F. 7 178 445, Ern.- u. R.-F. 3 514 618, Tilg.-F. 66 361, rückst. Zins- u. Div.-Scheine 209 676, rückst. Ausgaben für 1917 6 475 375, Betriebsvorschüsse 135 016, Eisenbahnsteuer 160 472, Gewinnanteile 65 134, für Wiederherstell. der Eisenbahnanlagen nach dem Kriege 400 000, Div. 2 480 000, Vortrag 119 730. Sa. M. 78 567 115.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 10 296 003, Vorrechtsanleihe-Zs. 560 612, Tilg.- do. 323 637, Ern.- u. R.-F. 712 447, Eisenbahnsteuer 160 472, Tant. an A.-R. 65 134, Div. 2 480 000, für Wiederherstell. der Eisenbahnanlagen u. Betriebsmittel nach dem Kriege 400 000, Vortrag 119 730. — Kredit: Vortrag 122 175, Betriebseinnahmen 14 995 862. Sa. M. 15 118 037.

Kurs Ende 1901—1917: In Berlin: 137, 152.60, 163.60, 181.60, 188.60, —, 179.50, 173, 184.25, 185.25, 184.25, 175.20, 180.50, 162.25\*, —, 162, 172.50%<sub>o</sub>. — In Hamburg: 137, 152.75, 164, 181.90, 189.90, 194.25, 180, 173, 184.50, 185.25, 185, 175, 182, —\*, —, 162, 173%<sub>o</sub>. — In Frankf. a. M.: 136.50, 153, —, 181.20, 189, —, 181, 172.50, 184.50, 184, 184.50, 174, 181, 168.50\*, —, 162, —%<sub>o</sub>. — In Leipzig: 138, —, 165, 181, 188, 195, 179, 172, 185, 184, —, 174, 181, —\*, —, 162, —%<sub>o</sub>.

Dividenden 1901—1917: 6, 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8, 8, 8, 8, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 9, 6, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8%<sub>o</sub>. C.-V.: 4 J. n. F.

Direktion: Vors. Reg.-Assessor a. D. Eisenbahn-Dir. Udo von Alvensleben, stellv. Vors. G. H. A. Butterweck; Mitgl.: K. J. Chr. Christensen, Dr. jur. Heinr. Ott, Paul Hinkeldeyn.

Aufsichtsrat: Vors. Senator Ed. Fr. Wilh. Rabe, Lübeck; Senator Hermann Eschenburg, Johs. Boye, Carl Köhneke, Joh. Christoph Fehling, Konsul C. R. Dimpker, Lübeck; Dir. Otto Krauel, Dir. Wm. Schroeder, C. H. L. Strack, Oskar Mathies, Hamburg; Winkl. Legationsrat a. D. Dr. Adolf Boyé, Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Bank-Dir. Arthur von Gwinner, Bank-Dir. G. von Simson, Berlin; Geh. Ober-Reg.-Rat Theodor Renaud, Berlin-Lichterfelde.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind., F.W. Krause & Cie., Bankhaus Mendelssohn & Co.; Hamburg: Nordd. Bank, Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind., M. M. Warburg & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Effekten- u. Wechsel-Bank.

## Marienborn-Beendorfer Kleinbahn-Gesellschaft.

Sitz in Berlin W., Karlsbad 12/13.

Gegründet: 17./5. 1899; eingetr. 26./6. 1899. Konz. 30./11. 1898 auf 100 Jahre; Betriebs-eröffnung 17./9. 1899. Die Ges. besitzt die im Kreise Neuhaldensleben belegene nebenbahn-ähnliche Kleinbahn von Marienborn (Staatsbahnstation) nach Beendorf; Länge 5,418 km-eingleisig. Spurweite 1,435 m. Betriebsmittel: 3 Lokomotiven, 1 Pack- u. 3 Personen-wagen. Der Betrieb wird von der Verein. Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges. in Berlin geführt.

Die Kleinbahn dient in der Hauptsache dem Kalibergbau der Gewerkschaft Burbach. Diese Gew. hat auf 15 Jahre garantiert, dass ihrerseits jährl. 10 000 Wagenlad. zu entsprechenden Frachtsätzen zur Beförderung aufgegeben werden, andernfalls hat dieselbe 8 M. als Reu-geld pro Waggon für die fehlende Menge zu zahlen. Die Garantie der Gew. sicherte der Bahn für deren Dauer, vorausgesetzt, dass keine Unterbrechungen oder Betriebsstörungen in-folge höherer Gewalt eintreten, eine Mindest-Einnahme von M. 80 000. Hierzu treten noch M. 8000 Überführungsgebühren von u. zu dem Kalischacht für den Fall, dass 10 000 Wagen-ladungen befördert werden. Befördert 1908—1917: 197 845, 218 094, 226 835, 229 110, 284 976, 283 525, 192 200, 180 823, 176 230, 210 210 t Güter. 1908 wurde ein Anschlussvertrag mit der neu gegründeten Gew. Alleringersleben abgeschlossen, wodurch das Bahnunternehmen eine breitere Grundlage erhalten sollte; 1912 trat die Gew. Bartsensleben in Förderung u. wurde an die Station Beendorf angeschlossen.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. Gen.-Vers.: Im April. Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.